

Wissenschaftlerinnen scheiden in den verschiedenen Qualifikationsphasen noch immer häufiger aus dem Wissenschaftssystem aus als ihre männlichen Kollegen. Deshalb haben die Hochschulen den gesetzlichen Auftrag, Frauenförderung als Bestandteil des Qualitätssicherungssystems zu verankern.

An der Universität Trier liegt der Frauenanteil bei den Studierenden aktuell bei etwa 60 Prozent, bei den Professuren dagegen nur bei ca. 30 Prozent (WS 2023/24).

Mentoring ist ein erfolgreiches Instrument zur gezielten Nachwuchsförderung und Karriereentwicklung. Mentoring-Programme verfolgen das Ziel, auf persönliche und berufliche Fragestellungen individuelle Antworten zu finden und werden an Hochschulen eingesetzt um:

- der bestehenden Benachteiligung von Wissenschaftlerinnen entgegenzuwirken
- sie bei der aktiven Karriereplanung zu unterstützen
- ihnen karriererelevante Netzwerke zu eröffnen
- die Präsenz von Frauen bei den Professuren und in Führungspositionen zu erhöhen.

Die Universität Trier ist Mitglied im Forum Mentoring e.V.



Nächster Bewerbungstermin 30. September 2025

Sie haben Fragen und möchten
Kontakt zu uns aufnehmen?

Sie möchten sich für die Aufnahme
in das Programm bewerben?

Sie möchten Ihre Beratungskompetenz
als Mentorin oder als Mentor
zur Verfügung stellen?

Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt

**Abt. V - Personalentwicklung,
Gleichstellung u. Soziale
Vielfalt**

Dr. Daniela Kolbe-Hanna
Projektkoordination
DM-Gebäude | Raum 51
Tel.: +49 651 201-3044
E-Mail: mentoring@uni-trier.de
www.mentoring.uni-trier.de



Mentoring

Karriereplanung für Absolventinnen
& Masterstudentinnen

Zielgruppe

Masterabsolventinnen und -studentinnen, die darüber nachdenken oder beabsichtigen zu promovieren und mehr über die Promotion erfahren möchten.

Ziel des Mentorings ist eine individuell reflektierte Entscheidung, die gezielte Vorbereitung auf die Promotionsphase bzw. die frühzeitige Weichenstellung für die weitere berufliche Entwicklung.

Mentoring

Herzstück des Programms ist das Gruppen-Mentoring: Eine erfahrungreichere Person begleitet ca. vier Mentees aus dem eigenen Fachbereich. Bei regelmäßigen Treffen werden individuell festgelegte Themen besprochen und bearbeitet.

Die Zusammenarbeit zwischen Mentor*in und Mentees ist eingebettet in die Prozessbegleitung durch das Referat für Gleichstellung und findet während des Wintersemesters statt.

Teilnahmevoraussetzungen

- Ab 3. Semester Masterstudium bzw. Abschluss eines Masters an der Universität Trier
- Aktive Beteiligung an allen Programmbausteinen
- Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben

Der Mentee entstehen für die Teilnahme am Programm keine Kosten.

Informieren Sie sich auch unter

www.mentoring.uni-trier.de



Qualität der Mentoring-Beziehung

- Freiwilligkeit
- Unabhängigkeit
- Definierter Zeitraum und Ablauf
- Persönlicher Kontakt
- Vertraulichkeit
- Verbindlichkeit

Inhalte des Mentoring-Prozesses

Die Mentoring-Beziehung wird sowohl inhaltlich als auch zeitlich von den einzelnen Fächergruppen individuell gestaltet.

Mögliche Themenbereiche sind:

- Promotionsentscheidung
- Betreuung und Rahmenbedingungen
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Informelle Wissensbestände
- Aufbau von Netzwerken
- Berufliche Perspektiven

Workshop: Promotion – ja oder nein?

Was kommt nach dem Studium? Was spricht für die nächste Qualifizierungsstufe und welche Herausforderungen warten auf mich und speziell auf Frauen in der Wissenschaft? Wie kann ich mich während der Promotion finanzieren und was bedeutet sie für meine Lebensplanung? Der Workshop bietet die Möglichkeit, im Austausch mit anderen Mentees persönliche Motive zu reflektieren. Sie erhalten Informationen über strukturelle Bedingungen der Promotion in Deutschland, verschiedene Promotionswege, ihre finanzielle Seite sowie formale Anforderungen.

Nach dem Studium

Absolvent*innen arbeiten häufig in politischen Institutionen, Stiftungen, Parteien oder in der Politikberatung. Auch Verwaltungen, Gewerkschaften, Verbände, internationalen Organisationen und die Medienbranche zählen zu den wichtigsten Arbeitgebern. Eine wissenschaftliche Laufbahn kann man an Universitäten oder Forschungseinrichtungen fortsetzen.